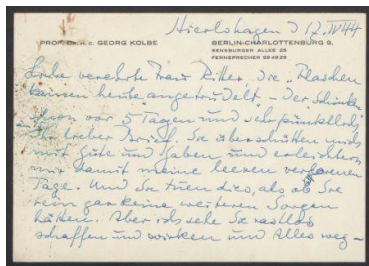


Brief von Georg Kolbe an Annemarie Ritter



Transkription

(Prof. h. c. Georg Kolbe, Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, Fernsprecher 99 49 28)

Hierlhaben d. 17.IV 44

Liebe verehrte Frau Ritter, die Flaschen kamen heute „angetrudelt“ – der Schinken schon vor 5 Tagen und sehr pünktlich {am 15.} Ihr lieber Brief. Sie überschütten mich mit Güte und Gaben und erleichtern mir damit meine leeren verlorenen Tage. Und Sie tun dies, als ob Sie rein gar keine weiteren Sorgen hätten. Aber ich sehe Sie rastlos schaffen und wirken und Alles weg-

Seite 2

räumen, was sich in den Weg stellt.

Ich schrieb wohl schon, dass mir hier eine Baracke als Arbeitsraum zur Verfügung gestellt wird. Bald hoffe ich, ein bisschen mit Ton kneten zu können. Selbstredend wird es nur ein armer Ersatz werden können.

Wie mag der Angriff auf R.[Rostock] gewirkt

Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Annemarie Ritter
Datierung	17.04.1944
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung aus dem Nachlass Annemarie Ritter, 2001/2015
Inventarnummer	GK.613.5_004
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3374864
Rechte	Public Domain Mark 1.0

G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 08.02.2026

haben? möchte Ihr Haus nicht wieder
im Mittelpunkt gestanden haben –

Das Beste vom Dasein hier sind die Bauern
bei der Arbeit und die Tiere sehen zu
können – eine herrliche starke Welt!

Dankbar und getreu Ihr GK